

30. Mai 2006

## News

### „Große Klasse!“

#### **Studiengang Elementar- und Hortpädagogik Preisträger des Stifterverbandes**

Am 5. Mai, Freitagmorgen, kam zuerst die telefonische Nachricht: „Herzlichen Glückwunsch! Sie sind unter den Preisträgern“. Am folgenden Montag erschien dann die offizielle Pressemitteilung und Dienstag stand es in diversen Zeitungen: Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft hat im Rahmen eines Wettbewerbs „ReformStudiengänge – Bachelor an Fachhochschulen“ aus insgesamt 65 eingereichten Bewerbungen den Studiengang an der ehs zusammen mit drei anderen Studiengängen (Luftfahrtssystemtechnik in Bremen, Cruise Industry Management in Bremerhaven und wirtschaftswissenschaftliches Studium in Gießen) ausgezeichnet.

„Viermal große Klasse!“ titelt DIE ZEIT am 24. Mai und hebt bezogen auf den Studiengang an der ehs hervor, dass dieser mit seiner berufsbegleitenden Ausrichtung bundesweit eine Besonderheit unter Bachelor-Studiengängen ist.

Dem Stifterverband ging es bei seinem Wettbewerb darum, insgesamt an Fachhochschulen die Entwicklung von Bachelor-Studiengängen zu fördern und besonders innovative und praxisorientierte Konzepte als Modellstudiengänge beispielhaft hervorzuheben.

Diese Auszeichnung ist nicht nur mit insgesamt 225.000.- € dotiert, die die ehs in den nächsten drei Jahren u.a. in die Entwicklung von Laboreinrichtungen und die internationale Vernetzung des Studiengangs investieren wird, sondern auch damit verbunden, dass der Stifterverband die Entwicklung der prämierten Studiengänge begleitet und die Erfahrungen mit diesen Modellstudiengängen anderen Hochschulen zugänglich macht.

Damit hat die ehs eine herausragende Würdigung für die in den letzten Jahren intensiven Anstrengungen erhalten, den Bereich der Frühkindlichen Bildung neu zu erschließen, ein eigenes Institut hierzu zu gründen und sich dem großen Bedarf an Weiterqualifikation zu stellen, indem ein eigens hierauf zugeschnittenes Studienangebot entwickelt wurde. Damit hat auch die Hochschule insgesamt ein Gütesiegel erhalten, das Ansporn und Herausforderung ist und zeigt, dass auch die vergleichsweise kleine ehs in Dresden als diesjähriger Stadt der Wissenschaft (ein Titel, den auch der Stifterverband verliehen hat) ihre Rolle zu spielen vermag.

Ein Grund zum Feiern und Anstoßen – vielleicht auf dem Sommerfest.

Holger Brandes

#### **Herzlich Willkommen! Zwei neue Dozenten an der ehs**



Als ich aus den letzten Weihnachtsferien zurückkam, fand ich auf dem Anrufbeantworter die Nachricht, dass sich die ehs für mich interessiert: Für zwei Semester werde ich nun, zusammen mit der neuen Kollegin Grit Behese-Bartels, die Professur für Frühkindliche Bildung

verteten. Neben dieser halben Vertretungsprofessur an der ehs arbeite ich weiter am Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) in München, wo ich mich insbesondere mit den Themen Familienforschung, Evaluation, Qualitätsmanagement von Kita-Trägern sowie der Fortbildung von pädagogischen Fachkräften und Fachberatern beschäftige.

An der ehs hab ich ein engagiertes Kollegium vorgefunden; auch der gute und unkomplizierte Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden ist mir gleich aufgefallen. Nach wenigen Wochen fühle ich mich bereits richtig wohl an der ehs und hab das Gefühl, dazu zu gehören. Sowas hab ich bisher noch nicht erlebt!

Dr. rer. nat. Bernhard Kalicki  
Diplom-Psychologe

*Eine kurze Vorstellung von Frau Grit Behese-Bartels wird im nächsten Infoblatt erscheinen.*

#### **Abschluss der Aufnahmeausschüsse**

Die ehs wird ab dem kommenden Semester wieder fast 100 neue Studierende haben. Während die Aufnahmeausschüsse für die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit und Pflegewissenschaft/Pflegemanagement ihre Arbeit bereits abgeschlossen haben, werden die Studienplatzzusagen in Elementar- und Hortpädagogik Anfang Juni erteilt. Die Bewerbungslage ist für unsere kleine Hochschule weiterhin überzeugend. In den berufsbegleitenden Studiengängen Pflege und Elementarpädagogik waren die BewerberInnenzahlen gleichbleibend hoch. Im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit steigen die Zahlen dagegen weiter an. Nur eine oder einer von zehn BewerberInnen erhält eine Zusage.

Für den Aufnahmeausschuss bedeutet so eine hohe Zahl von Bewerbungen viel Arbeit. Jede Bewerbung wurde wenigstens dreimal gelesen und dann in einer Untergruppe des Ausschusses diskutiert. Die besten achtzig Bewerber

bungen standen nachfolgend im Mittelpunkt der Diskussion im Plenum des Aufnahmeausschusses. Drei Tage lang diskutierten – begleitet von Frau Thamm – vier DozentInnen, vier Studierende und vier PraxisvertreterInnen die vorgeschlagenen Bewerbungen. Nun ist klar, wer im kommenden Semester an der ehs studieren wird:

Im Studiengang Soziale Arbeit verteilen sich die Studienplatzzusagen so, dass 15 Studierende im Teilzeitmodus und 35 Studierende im Vollzeitmodus studieren werden. Das Durchschnittsalter der Teilzeitstudierenden liegt bei 37 Jahren. Die Vollzeitstudierenden sind etwa 14 Jahre jünger; der Durchschnitt liegt hier bei 23 Jahren. Von den 50 Studierenden in Sozialer Arbeit werden – vorausgesetzt alle nehmen den Studienplatz auch an – 18 Männer und 32 Frauen sein. Im Pflegestudiengang sind die 17 Frauen und 8 Männer im Durchschnitt 33 Jahre alt.

Ralf Evers

## Einladungen

### An einem Abend um die Welt

An einem Abend durch die Welt - unter diesem Motto veranstalten die Studierenden des 6. Semesters, die einen Teil ihres Praktikums im Ausland absolviert haben, am 1. Juni 2006 einen Abend in der Wiener Straße. Diese Veranstaltung soll Gelegenheit sein, Erfahrungen auszutauschen, Informatives und Wissenswertes aus den einzelnen Ländern und Praxistellen zu erfahren - zum anderen auch ein Fest sein mit internationalem Flair:

Leckere Süppchen und Getränke aus aller Welt, Bilder, Film und Musik. Beginn ist um 20.00 Uhr.

### Spiritualität im professionellen Alltag

Vom 9. - 11. Juni findet in der Wienerstr. 58 eine Fortbildung zu Spiritualität im professionellen Alltag mit Masanobu Hirata statt.

Herr Hirata ist seit Jahren ein sehr beliebter Lehrbeauftragter unserer Hochschule und fasziniert die Studierenden durch seine Kenntnis der buddhistischen und christlichen Traditionen der Theologie, Meditation und Mystik. Studierende der Hochschule zahlen 40,- Euro, können jedoch Ermäßigung beantragen.

### Tango und Temperament

Am 15. und 16. Juli findet in der Wiener Straße wieder ein Kurs zu Tango und Temperament mit Maria del Carmen Rosas und mir statt. Die ersten zwei Kurse wurden von Studierenden und anderen Profis als sehr anregend und partnerschaftsfördernd erlebt. Kommen kann jede und jeder auch ohne Partner. Gelernt werden keine mechanischen Schritte, sondern die Wahrnehmung und Stärkung der eigenen Kraft, sich selbst und andere zu spüren, klare Botschaften zu geben und zu empfangen und die schöne Erfahrung von gemeinsamer Beschwingtheit zu erleben. Auskünfte für beide Kurse: bei [upfaefflin@t-online.de](mailto:upfaefflin@t-online.de)

### 10. Osteuropajahrestreffen

Vom 3. - 5. November 2006 findet das zehnte Osteuropajahrestreffen statt, wo sich die ehemalige Studenten aus Osteuropa wieder in Dresden für ein Austausch treffen. Das Treffen richtet sich aber mit seinen fachlichen Diskursen und kulturellen Angeboten an alle Studierenden und Lehrenden der Hochschule.

Das Thema in diesem Jahr ist „Zwischenwelten“. Es beginnt am Freitag im Rahmen des internationalen Hochschultages mit dem Thema „Zwischen den Welten aufwachsen? - Professionelle Herausforderungen bei der Gestaltung kindlicher Lebens- und Entwicklungsbedingungen in der erweiterten EU“. Am Abend gibt's Raum für einen inoffiziellen Austausch mit osteuropäischer Live-Musik und die Würdigung des 10jährigen Jubiläums.

Am Samstag wird es Raum gegeben für Berichte, Vorträge und Erfahrungsaustausch von ausländischen Studierenden. Anschließend ist eine Party geplant.

Noch eine wichtige Information für alle, die noch Zeit und Energie haben: es wird noch Hilfe bei der Durchführung des Treffens gebraucht (z.B. Kasse, Eintritt, Küche). Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei folgender Adresse: [torsten.erler@gmx.de](mailto:torsten.erler@gmx.de)

Torsten Erler

## Vorträge

### Täter-Opfer-Ausgleich für Erwachsene

Am 7. Juni 2006 hält Wolfgang Deichsel auf Einladung des Sächsischen Landesverbandes für Soziale Rechtspflege/Sächsisches Justizministerium einen Vortrag zum Thema: "Der Täter-Opfer-Ausgleich für Erwachsene.

Grundlagen und Grundfragen - Verortung und Verankerung im Strafrechtssystem - Erfahrungen und Evaluation". Der Vortrag steht im Zusammenhang mit einer Veranstaltung der Europäischen Beratungsstelle für Straffällige, Projekt der EU-Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA und des Freistaates Sachsen.

### Umgang mit illegalen Drogen

Mit Mitarbeiter(n)innen von Projekten der Sozialen Jugendarbeit (Soja) der Stadtmission Dresden wird Wolfgang Deichsel am 14. Juni 2006 ein Fachgespräch zu aktuellen Fragen sozialarbeiterischer Praxis im Umgang mit illegalen Drogen führen.

# Organisatorisches

## Termine

### Staatliche Anerkennung

Die nächste Möglichkeit für Absolventen des grundständigen Studiums (nach alter und neuer Studienordnung), das Kolloquium zur Staatlichen Anerkennung zu absolvieren, besteht

am **4. und 5. Oktober 2006.**

(Anmeldeschluss: 4. September 2006).

Zu Beginn des Sommersemesters 2007 wird ein weiteres Kolloquium

am **2. und 3. April 2007** stattfinden (Anmeldeschluss: 5. März 2006).

Angela Kluge  
Prüfungsamt

### Internationale Gremien

14.06.2006

Ausschuss Internationale Kontakte,  
Beratungsraum, Semperstr., 4. Etage

28.06.2006

Osteuropagruppe  
Beratungsraum, Semperstr., 4. Etage

05.07.2006

Ausschuss Internationale Kontakte,  
Beratungsraum, Semperstr., 4. Etage

### ehs Sommerfest

Das jährliche Sommerfest der ehs findet am 06. Juli in der Wiener Straße statt.

## Berichte

### Freiheit des Studiums erhalten

Gerade wird an der ehs heiß diskutiert, ob und in welcher Form die Anwesenheit in Seminaren und Vorlesungen überprüft werden kann und muss.

In die aktuelle Debatte möchten wir als ehemalige Studierende zwei Punkte einwerfen, die wir in der Anlage unseres Studiums für wichtig erachteten.

Zum einen sollte aus unserer Sicht nicht davon ausgegangen werden, dass Studierende jede Lehrveranstaltung besuchen müssen, um ein erfolgreiches Studium zu absolvieren. Das Studium, um es mit den Worten von Herrn Hirschfeld wiederzugeben, ist „eben nicht (nur) der Besuch von Lehrveranstaltungen“, sondern es besteht natürlich zu einem erheblichen Anteil aus Reflexion, Selbststudium, gesellschaftlichem Engagement und zur Persönlichkeitsentwicklung nutzbarer Lebenszeit. Dafür gilt es eigenverantwortliche Entscheidungen zu treffen. Mit welchem Bild von Studium und Studierenden agieren jene, die Kontrolle und Unterschrift von den Studierenden verlangen? Studierende der ehs sind fähig und willens, sich im Hinblick auf *ihr Studium* bewusst für den Besuch der Lehrveranstaltungen zu entscheiden.

Zum anderen sind wir nicht der Meinung, dass die Studierenden die Lehrveranstaltungen nicht besuchen würden, wenn es keine Kontrolle gibt. Natürlich gibt es immer auch Seminare, die wenig besucht werden. Dies liegt dann aber neben fehlender Planungssicherheit und unzureichender Studienfinanzierung in erheblichem Maße an den Inhalten, den dozierenden Personen und den Studierenden selbst. In diesem Zusammenhang muss die Evaluation der Lehrveranstaltungen (einschließlich der qualitativen Rückmeldung seitens der Dozierenden) intensiviert werden, wofür wir sowohl die Möglichkeiten als auch die Offenheit sehen. Die Auseinandersetzung um Inhalte und Didaktik muss notwendigerweise immer wieder geführt und eingefordert werden, um sich gegenseitig begeistern sowie ein gemeinsames Ziel erarbeiten zu können.

Gerade in der Umstellung auf BA/MA ist es wichtig, das zentrale Moment dieser Hochschule zu erhalten: Die Diskussionskultur,

das Verhandelbare und eben die *gemeinsame* Sache des Studiums. Wir waren immer froh, an einer Hochschule zu studierenden, die von ihren Studierenden mehr erwartet als den regelmäßigen Besuch der Lehrveranstaltungen, nämlich Beteiligung, Engagement und Eigenverantwortlichkeit. Aus dieser Sicht lässt sich auf Unterschriftenlisten und vorformulierte (nicht verhandelbare) Stunden- und Seminarpläne gut verzichten, um eine Hochschule zu erhalten, auf die wir gemeinsam weiter stolz bleiben können: Das Modell ehs.

Literaturtip: Leibfried, Peter (Hg): „Wider die Untertanenfabrik. Handbuch zur Demokratisierung der Hochschule“, Köln 1967 (steht im ASTA-Büro)

Gerald Schade, Björn Redmann

### Konzertreise des Kaffeehausgesangsorchesters

Zum zweiten Mal hat das "Kaffeehausgesangsorchester der ehs eine Konzertreise unternommen. Nach der Reise 2004 ins Erzgebirge und ins Münsterland fand dieses Jahr vom 21. - 25. Mai eine Konzertreise an die Ostsee (v.a. nach Kühlungsborn) statt. Das Programm, das vorher schon zum Jubiläumskonzert am 31. März und im Rahmen der Humortagung im Hygienemuseum zu hören war, wurde auf 24 Titel erweitert. Darunter ältere Lieder wie z.B. „Ein Kuss voll Glut“ oder „Sag beim Abschied leise Servus“. Die Auftrittsorte und somit auch das Publikum der Reise hätten unterschiedlicher nicht sein können: Landeskirchliche Gemeinschaft Güstrow, Kühlungsborner Morada-Hotel, Caritas Mutter- Kind- Heim, AWO Seniorenstift und evangelische Kirchgemeinde.

Erstaunlich und überraschend war, wie sich der Chor nach den verschiedenen Konzerten mit dem jeweiligen Anlaß und dem Publikum auseinander setzte. Unerwartet stand dabei gar nicht die Qualität des Gesanges im Vordergrund. Wichtiger für die SängerInnen

schien vielmehr die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle in verschiedenen Kontexten zu sein. Der Chor als eine von vielen banalen Unterhaltungsangeboten im Massenquartier (Morada-Hotel), der Chor mit seinen Liedern als Quasi-Teil persönlichster Erinnerungen (Seniorenheim), der Chor als Bestandteil seltener Erholung (Mutter-Kind- Kurheim), der Chor als Interpret anspruchsvoller, intelligenter und ironischer Texte (Gemeinden und Chor erfahrenes Publikum). Verbunden damit war das Nachdenken über die Wirkung einzelner Lieder und die Fragen, die sich für manchen ergaben: Warum applaudiert und lacht eine Gruppe junger Mütter bei dem Lied „Die Männer sind alle Verbrecher“? Warum beginnt bei dem Lied „La Paloma“ ein alter Mann zu weinen? Oft schienen auf den ersten Blick plausible Erklärungen zu kurz zu greifen, manchmal war es schwer die eigene Betroffenheit in Worte zu fassen, meistens gab es verschiedene Erklärungen.

Was von dieser 2. Konzertreise bleibt, ist nicht nur die Erinnerung an ein paar schöne gesellige Tage im Norden. Was bleibt, ist auch das Bewußtsein der Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und der Funktion und Bedeutung ästhetischer Kommunikation in Bezug auf unterschiedlichste Menschen. Daß dieses, gerade für das persönliche sozialarbeiterische Handeln notwendige, Auseinandersetzen mit dem Wirken der eigenen Person durch einen Chor ermöglicht wird, muß an dieser Stelle betont werden. Nicht zuletzt als Argument pro ästhetische Kommunikation und musisch-künstlerische Bestandteile im sozialpädagogischen Studium.

Jan Köber

### Monky Tonk – Ein Aufbruch der musikalischen Art

„Das Frühjahr kommt. Wach auf, du Christ!...“ (B. Brecht)

Aufbrüche – unter diesem Motto stand der diesjährige Oster-Medienempfang der evangelisch – lutherischen Landeskirche Sachsens am 27.04.06.

Zur musikalischen Untermalung des Abends wurde hier die Jazzband der ehs gebucht.

Die Kirche im Blick der Medienöffentlichkeit und die Jazzband Monky Tonk unter kritischer Betrachtung der landeskirchlichen Oberhäupter.

Die Anspannung unter den Musikern war groß, ob eine ansprechende Vorstellung gelingen konnte. Die wippenden Füße des in der ersten Reihe sitzenden Landesbischofs Bohl, bestätigten dann aber die musikalische Richtung und Auswahl.

Ein gelungener Auftritt, der durch das mehrfache „Vielen Dank“ der Gäste versüßt wurde. Die ausgiebige Nutzung des abendlichen Buffets war damit wohlverdient.

Also auf ein baldiges Wiedersehen bei landeskirchlichen Veranstaltungen dieser Art.

Christiane Ludwig

Monky Tonk in folgender Besetzung:

Ulf Danz	- alt Sax
Ludger Köhler	- Posaune
Martin	- Trompete
Christiane Ludwig	- Vocals
Norbert Arendt	- Piano
Carsten Kuniß	- Bass
Johannes	- Drums

### Vorträge

#### Ethische Grundlagen der Straffälligenhilfe

Der Jahresfachtag der bundesweiten Evangelischen Konferenz für Straffälligenhilfe fand am 18. Mai in Leipzig statt und diskutierte die Situation von Sexualstraftätern und den Umgang mit ihnen.

Die beiden Hauptreferate wurden gehalten von Ulfrid Kleinert zum Thema „Ethische Grundlagen der Straffälligenhilfe“ und von Prof. Dr. Rüdiger Lautmann (Uni Bremen) „Zur Instrumentalisierung der menschlichen Sexualität“.

### Bemerkenswertes

#### Studentische Redaktionsmitglieder gesucht

Die Dresdner Gefangenenzeitung „Der Riegel“ (Auflage 650 Exemplare, 6 Ausgaben jährlich) hat seit diesem Jahr nicht nur eine „Innenredaktion“ in der JVA Dresden (schreibende Gefangene), sondern auch eine „Außenredaktion“, die sich einmal monatlich bei Ulfrid Kleinert trifft. Ihr gehören bisher nur entlassene Strafgefangene an, die früher in der „Innenredaktion“ gearbeitet haben. Wir möchten gern eine gemischte Gruppe werden

und suchen Student/innen, die Lust haben mitzumachen. Aufgaben, die dabei anfallen: über die eingereichten Artikel in der monatlichen Redaktionssitzung diskutieren und entscheiden, Inhalte und Gestaltung des Heftes planen, vielleicht auch selbst einmal einen Artikel über Recht, Politik, Gesellschaft und Sozialarbeit (oder über ein Buch als Rezension) schreiben.

„Der Riegel“ wird von den Dresdner Inhaftierten gern gelesen und soll jetzt auch stärker für interessierte Abonnenten von draußen attraktiv werden.

Wer Erfahrungen mit Öffentlichkeitsarbeit im sozialen Bereich machen möchte, kann hier viel lernen! Anforderungen für Probeexemplare und Informationen und Anmeldungen von Interessenten bitte bei Ulfrid Kleinert (Adressen siehe Vorlesungsverzeichnis).

#### Mitteilung der Osteuropa-Gruppe

Jährlich nimmt die Evangelische Hochschule 5 ausländische Studierende aus Ländern Osteuropas in das Kontakt- und grundständige Studium auf.

Sie werden durch die Osteuropa-Gruppe und den Aufnahmeausschuss unserer Hochschule ausgewählt. Dies ist eine langjährige Tradition unserer Hochschule.

Die Osteuropa-Gruppe sieht als ihre Ziele die Betreuung der ausländischen Studierenden in der Anfangsphase des Studiums, gestaltet gemeinsame Freizeitaktivitäten und versucht alternative Möglichkeiten zur Studienfinanzierung für die ausländischen Studierenden zu finden.

Um als Ausländer (nicht EU-Länderangehöriger) in Deutschland studieren zu können, muss man eine Aufenthaltsbewilligung beantragen. Dies wird nur erlangt, wenn die/ der künftige Studierende eine finanzielle Unterstützung vorweisen kann.

Das Diakonische Werk der EKD Stuttgart nimmt jährlich zwei Studierende unserer Hochschule auf. Ein Student der katholischen Konfession kann durch die Stiftung „Renovabis“ unterstützt werden. Zwei weitere Studierende sind auf die Spendengelder angewiesen.

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) unterstützt das Engagement jeder sich dafür einsetzenden Hochschule. Jeder gespendete Euro wird durch das Programm STIBET III Matching Fond DAAD verdoppelt. Dies ist aber nur möglich, wenn die erste Unterstützungsquelle schon vorhanden ist.

Dafür führen wir, die Osteuropa-Gruppe, die verschiedene Aktionen und Aktivitäten durch. Alle Einnahmen werden zwecks der Studienfinanzierung für ausländische Studierende der ehs verwendet. Wir sind für eure Ideen, Unterstützung, Mitarbeit und Mitwirkung offen. Denn aus jedem Euro können zwei werden.

Ideen, Informationen und Fragen an Nadezhda Krainenko g6 [fuer2000hoffnung@mail.ru](mailto:fuer2000hoffnung@mail.ru) oder das Akademischen Auslandsamt, Uta Heinrich [auslandsamt@ehs-dresden.de](mailto:auslandsamt@ehs-dresden.de).

## **Ausschreibung Seminar- nahme nach Israel**

Die Fritz Naftali Stiftung lädt eine Delegation unserer Hochschule für ein einwöchiges Seminar nach Israel ein. Das "Peretz Naftali German-Israeli Seminars on Social Education" wird zuerst in Israel dann in Dresden stattfinden. Ziel des Seminar ist das Kennenlernen der Ausbildung in der Sozialen Arbeit, verschiedene Soziale Projekte sowie natürlich Kultur und Geschichte des Gastlandes. Der geplante Reisetern nach Israel ist Mitte September. Die Kosten werden durch die Fritz Naftali Stiftung übernommen.

Interessenten an diesem bilateralen Seminar melden sich bitte umgehend, spätestens bis zum 3. Juni 06 im Auslandsamt.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft sich engagiert bei der Organisation des Gegenbesuches der Israelische Delegation in Dresden zu beteiligen und einen Gast aus Israel für eine Woche zu beherbergen.

## **Reise nach Wroclaw**

Am 30./31. Mai 2006 wird eine kleine Gruppe der ehs unter der Leitung von Uta Heinrich die "Niederschlesische Hochschule des öffentlichen Dienstes – ASESOR" in Wroclaw/Polen besuchen. Ziel der Reise ist zu prüfen, ob eine Hochschulpartnerschaft im Rahmen des ERASMUS-Programms möglich ist. Informationen unter : <http://www.asesor.pl>

## **Zertifizierte Praxisstelle Soziale Arbeit**

Seit dem Sommersemester 2005 bieten die Praxisämter aller Fachbereiche und Fachhochschulen für Soziale Arbeit in Sachsen und Thüringen interessierten Praxisstellen an, sich als Ausbildungspartner der Hochschule für die Durchführung von praktischen Studiensemestern zertifizieren zu lassen. Das Zertifikat ist das Ergebnis eines qualifizierten Anerkennungsverfahrens,

das den beteiligten Praxisstellen im Ergebnis bescheinigt, als Ausbildungspartner der Hochschule in besonderer Weise geeignet zu sein. Die Bezeichnung dieser Stellen lautet „Zertifizierte Praxisstelle Soziale Arbeit“. Damit zusammenhängende Dokumente werden mit dem folgenden Logo versehen:



Um das Zertifikat erwerben zu können, müssen an einer (potentiellen) Praxisstelle zwei Bedingungen generell erfüllt sein:

- a) es muss eine Anleiterin/ein Anleiter mit einem Hochschulabschluss als SozialarbeiterIn/SozialpädagogIn zur Verfügung stehen, die/der an einem „Grundlehrgang Praxisanleitung“ teilgenommen hat und
- b) die Einrichtung muss über eine Selbstverpflichtung fest definierte Rahmenbedingungen garantieren. Während die Qualifikation an eine Person gebunden ist, sind die Rahmenbedingungen einrichtungsgebunden. Nur wenn beide Bedingungen erfüllt sind, kann das Zertifikat in den Praxisämtern der beteiligten Hochschulen beantragt und erteilt werden. Das dauerhafte Vorliegen dieser Bedingungen wird evaluiert.

Das Zertifizierungsverfahren wurde von einem Arbeitskreis entwickelt, dem Studierende, Anleiter/innen sowie Vertreter/innen von Praxis und Hochschulen angehörten. Besonders die Inhalte des Grundlehrgang Praxisanleitung und die Kriterien, die durch die Praxisstelle zu sichern sind, wurden in einem umfangreichen Diskussionsprozess erarbeitet und verabschiedet. An der Zertifizierung sind folgende Hochschulen beteiligt:

- HTWK Leipzig (FH),
- Hochschule Zittau/Görlitz (FH),
- Hochschule Mittweida (FH),
- Fachhochschule Erfurt,
- Fachhochschule Jena,
- Fachhochschule Nordhausen
- und natürlich die **ehs**.

Das Zertifikat gibt stellensuchenden Studierenden die Garantie, dass hier für den erfolgreichen Verlauf des Praktikums besonders förderliche Bedingungen gegeben sind. Durch die Zertifizierung entfällt das sonst übliche Anerkennungsverfahren. Inzwischen wurde das Zertifikat an 44 Praxisstellen vergeben. Die jeweils aktuelle Liste der zertifizierten Stellen ist im Ordner vor dem Praxisamt und demnächst über die Homepage der Hochschule auf den Seiten des Praxisamtes zu finden. Außerdem wird die Liste im nächsten Infoblatt veröffentlicht.

Für weitere Informationen steht Ihnen Anja Gräbert gern zur Verfügung.

## Publikationen

### **"Hauptsache Fußball. Sozialwissenschaftliche Einwürfe"**

Von Holger Brandes, Harald Christa und Ralf Evers herausgegeben, ist ein eigener Beitrag der ehs zur Fußball-WM erschienen.

Dieses "etwas andere" Buch zur WM enthält u.a. Beiträge von Eric Dunning, dem ehemaligen Mitarbeiter von Norbert Elias, Uwe Harttgen, ehemaliger Profifußballer und jetzt als Psychologe im Jugendleistungszentrum von Werder Bremen zuständig, sowie Lothar Böhnisch (TU Dresden), Thomas Hafke (Fanprojekt Bremen), Gunter A. Pilz (Uni Hannover), Gabriele Sobiech (PH Freiburg), Volker Tschuschke (Uni Köln) und natürlich den drei Herausgebern.

Erschienen ist dieses Buch im Psychosozial-Verlag Gießen, es hat 260 Seiten und kostet im Buchhandel 24,90 €.

### **Qualitative Gruppenforschung**

Von Holger Brandes erschienen sind verschiedene Beiträge in der Zeitschrift "Psychosozial" (H. 1, 2006): In Zusammenfassung der Ergebnisse eines Projektes zur qualitativen Gruppenforschung schreibt Brandes über "Grenzarbeit und Parentifizierung" sowie Unter-

schiede in den Interventionsstilen in Gruppenanalyse und Intendierter Dynamischer Gruppenpsychotherapie. Außerdem hat er die "deskriptive Rekonstruktion" des in diesem Heft analysierten Gruppenprozesses mitverfasst und liefert einen Literaturüberblick über die empirische Gruppenforschung. Das Heft ist im Zeitschriftenbestand der Bibliothek vorhanden.

### **„Männlich is auf'm Platz“...**

...lautet der Titel eines Beitrages zum Thema Fußball und Männlichkeit von Holger Brandes. Er ist erschienen in „Psychologie heute“ - Ausgabe Mai 2006

### **„Beziehungsweise. Theologische Anmerkungen zu einer Anthropologie des Alterns“**

Ein Beitrag von Ulf Liedke erschienen in: Praxis Gemeindepädagogik, 2006, H. 1, S. 11-13.

### **„Gottebenbildlichkeit und Kompetenz: Theologische Perspektiven in der Behindertenhilfe“**

Ein Beitrag von Ulf Liedke in: Theologie und Soziale Arbeit. Handbuch für Studium, Weiterbildung und Beruf / hrsg. von Rainer Krockauer, Stephanie Bohlen u. Markus Lehner. – München: Kösel, 2006, S. 195-203.

### **„Wohin wächst die Kirche? – Kritische Anmerkungen zu Theis Gundlachs These vom „Kerngeschäft“ der Kirche aus diakoniewissenschaftlicher Perspektive“**

Die Kontroverse zwischen Ulfrid Kleinert und dem für Planungsaufgaben zuständigen Oberkirchenrat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Dr. Thies Gundlach, um das Profil der Evangelischen Kirche der Zukunft und die Rolle der Diakonie hat jetzt auch die Fachzeitschrift „Pastoraltheologie“ aufgegriffen. In ihrem jüngsten Heft (95. Jahrgang/2006 S. 191-195) ist Kleinerts Beitrag zum o. g. Thema veröffentlicht.

Gundlach war im letzten Semester zu einem Streitgespräch mit Dietrich Mendt (sächsischer Oberkirchenrat und Zittauer Superintendent a.D.) an unserer Hochschule und im Studienprojekt „Soziale Arbeit in kirchlicher Trägerschaft“ zu Gast.

### **Offener Brief an Justizminister**

Ulfrid Kleinert hat Ende April einen Offenen Brief an Sachsens Justizminister Geert Mackenroth geschrieben, in dem er dessen Äußerungen zur Föderalismusreform im Blick auf den Strafvollzug kritisierte. Mackenroth hatte in der SZ die umstrittene geplante Verlagerung der vollen Zuständigkeit für den Strafvollzug vom Bund auf die Länder begrüßt und angekündigt, dass zukünftig Vollzugslockerungen vor Haftentlassung nur noch erfolgen sollten, wenn keinerlei Risiko bestünde. Dazu Kleinert: „Vollzugslockerungen vor der Entlassung bleiben nötig, auch wenn sie mit einem (geringen) Risiko verbunden sind; ansonsten geht man das größere Risiko ein, dass auf die Entlassung nicht vorbereitete Gefangene nachher umso wahrscheinlicher rückfällig werden“.

Der vollständige Text des Offenen Briefes, der in großen Teilen in der SZ erschienen ist, kann bei Ulfrid Kleinert abgerufen werden.

## **Info@blatt**

Das Infoblatt kann auch online auf der Homepage der ehs ([www.ehs-dresden.de](http://www.ehs-dresden.de)) gelesen werden. Dort steht eine pdf-Version zum Download bereit. Parallel hierzu wird es ab sofort auch per Email an alle Mitglieder der Hochschule versendet. Haben Sie Veröffentlichungen, Vorträge, Termine, Einladungen, Tagungen, Projekte oder Fragen, Kritik und Anregungen zur Gestaltung des Infoblattes? Dann wenden Sie sich bitte an Anja Gräbert und Stefanie Mörgenthaler ([stefanie@moergenthaler.net](mailto:stefanie@moergenthaler.net))

**Die nächste Ausgabe des Infoblattes erscheint am 05. Juli.**